

Nachhut hitzig würde angegriffen werden; man kann sagen, daß wir in des Feindes Belieben standen, indem er Maßregeln treffen konnte, welche uns sehr aufgehalten hätten und die wir, bei seiner Uebermacht, nur sehr mühsam abzuwehren im Stande waren. Alle unsere Vorstellung war falsch; der Feind belästigte uns gar nicht; wir hatten einen ganz ruhigen Marsch. Etwa 500 Husaren und Panduren folgten unserer Nachhut und plänkerten mit unsern Freikompagnien.

Das Heer kam Nachts 1 Uhr im Lager bei Löbau an; der General Schulz war mit dem Gepäck daselbst angekommen, ohne einen Wagen verloren zu haben. Den 26sten war Ruhetag; das Brod kam von Bausen an. Den 27ten rückten wir nach Bausen; der General Winterfeld blieb mit der Vorhut auf den Höhen von Hochkirchen, um die Verbindung mit Löbau zu sichern, falls des Königs Wille gewesen wäre, dieses Lager wieder zu beziehen. Den 28sten bei Annäherung eines feindlichen Corps verließ der General Winterfeld sein Lager und stieß zum Heere bei Bausen. Ich erfuhr, daß der König mit 16 Bataillonen und 28 Eskadronen ankommen sollte.

Den 29sten schickte er seinen Adjutanten Dppen, mit dem Befehle, ihm die Stellung des Lagers zu zeigen, damit er dem Könige genauen Bericht machen könnte; weil der König sein Lager nach dem unsrigen richten wollte.

Der König kam um 10 Uhr auf dem rechten Flügel